

Rezension von Michael Lausberg.

In: **Scharf Links. Die ›neue‹ linke online Zeitung, 1. Oktober 2022**

Günter Götde/Edith Püschel/Silvia Schneider (Hrsg.): Psychodynamisch denken lernen. Grundlinien Psychodynamischer Psychotherapie für Ausbildung und Praxis, Psychosozial Verlag, Gießen 2022, ISBN: 978-3-978-8379-3104-4, 39,90 EURO (D)

Um die psychodynamische Psychotherapie in ihren theoretischen Bezügen ebenso wie in ihrer reflektierten Anwendung darzustellen, wurde ein Buchprojekt ins Leben gerufen. Es besteht aus zwei Bänden. Dieser erste Band will ein Grundverständnis für das psychodynamische Denken als Grundlage therapeutischen Handelns vermitteln. Der zweite Band soll sich dem komplexen Wechselspiel zwischen wissenschaftlicher Theorie und professioneller Praxis widmen. Die Herausgeber*innen und Autor*innen vermitteln hier Grundsätzliches für die Entfaltung einer psychodynamischen Therapiehaltung und heben den Stellenwert der Selbsterfahrung hervor. Die Beiträge des Sammelbandes sind in sechs inhaltlich geordneten Abschnitten gegliedert. Im ersten Abschnitt verdeutlichen Beiträge die Entfaltung einer psychodynamischen Therapiehaltung. Die Anleihen aus der Lehrtherapie, Gruppenselbsterfahrung und der Selbsterfahrung generell sind der Gegenstand des zweiten Abschnittes. Um die Dynamik von psychischen Prozessen zu konzeptualisieren, wird im dritten Teil auf die Kategorien von Konflikt, Struktur, Trauma, Entwicklung und Mentalisierung zurückgegriffen. Über die Kategorien des Verstehens und Interpretierens von unbewussten Prozessen nähern sich im vierten Teil die Beiträge Dialogformen und intersubjektiven Zusammenspiel. Danach wird das psychodynamische Denken in den Bereichen Literatur, Musik, Film, Gruppendynamik und Kulturtheorie veranschaulicht. Abschließend geht es um den gesellschaftlichen Kontext der psychodynamischen Psychotherapie (politisches Handeln, aktuelle Pandemie, Populismus, Umweltkrise). Außerdem wird ein Therapieprojekt für Geflüchtete vorgestellt. Am Anfang eines jeden Abschnittes gibt es immer eine Einführung zu den Beiträgen. Die Beiträge enden mit einem Literaturverzeichnis und einer biografischen Notiz. Die Aufgabe eines Therapeuten oder Therapeutin im psychodynamischen Verständnis und Handeln besteht darin, weniger eine Technik anzuwenden, sondern dieses viel mehr als eine therapeutische Kunst zu begreifen. Besonders zu dieser Haltung und diesem Verständnis gibt es viel Input, Hinweise und Querverbindungen. Gerade im fünften Teil wird ein weiter Bogen zu benachbarten Disziplinen gespannt, wobei einiges zu weit führt und der Bogen zu Theorieelementen der psychodynamischen Psychotherapie ein wenig abhanden kommt